



Das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule

EPIZ e.V. - Zentrum für Globales Lernen in Berlin

Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung haben in unserer Gesellschaft sehr an Bedeutung gewonnen. Unser Bildungssystem steht heute vor der Verantwortung, Kindern und Jugendlichen die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, damit sie ihre eigene Rolle in der Weltgesellschaft reflektieren, komplexe globale Entwicklungen verstehen und daraus neue Wege des Denkens und Handelns ableiten können. Das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule wurde vom EPIZ e.V. - Zentrum für Globales Lernen in Berlin initiiert, um diese Bildungsprozesse zu unterstützen.

Grundlage des Programms ist das pädagogische Konzept des Globalen Lernens, das die vier Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung - Gesellschaft, Politik, Umwelt und Wirtschaft - aufgreift und sich mit den sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen auseinandersetzt. Dabei werden individuelle, strukturelle und gesellschaftliche Ebenen mit einbezogen. Basis des Globalen Lernens sind die völkerrechtlich bindenden internationalen Menschenrechtsverträge sowie die Sustainable Development Goals (SDGs) beziehungsweise die Agenda 2030. Ziele der Arbeit sind u.a. die kritische Auseinandersetzung mit dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und anderen Modellen des guten Lebens. Dabei werden die Kompetenzbereiche Erkennen, Bewerten und Handeln in ihren Wechselwirkungen miteinander gefördert. Es geht darum, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, das eigene Handeln auf globale Auswirkungen überprüfen und sie anzuregen, sich an der Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu beteiligen.

Für die Einbettung Globalen Lernens in die Schule orientiert sich das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule an der seit 2016 aktualisierten Fassung des „Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“, verabschiedet von der Kultusministerkonferenz gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung.¹ Er gilt als eine Richtschnur bei der Entwicklung von Schulprofilen, der Gestaltung von Ganztagsprogrammen, der Qualitätssicherung und der Beteiligung schulexterner Kompetenz aus dem staatlichen und nichtstaatlichen Bereich. Zusammen mit dem Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung bildet er die Basis für die Kooperation der Bildungsverwaltungen mit außerschulischen Organisationen im Bereich des Globalen Lernens. Im gemeinsamen Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1-10 der Länder Berlin und Brandenburg und im Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen² wird „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“ als fachübergreifendes Thema definiert. In der Einleitung zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung heißt es im Rahmenlehrplan: „Kinder und Jugendliche sollen rechtzeitig erfahren, vor welch großen Aufgaben unsere Gesellschaft und die Weltgemeinschaft stehen, und lernen, welch vielfältige Aspekte es bei der Planung und Entwicklung von Lösungsstrategien zu berücksichtigen gilt. Dabei erfahren und erproben Schülerinnen und Schüler auch, welchen Beitrag sie für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft leisten können.“³

Aus den langjährigen Erfahrungen mit kurzzeitpädagogischen Projekten ist auf Seiten der außerschulischen Partner und der Schulen der Wunsch nach einer längerfristigen Zusammenarbeit in Schulentwicklungsprozessen entstanden. Das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule unterstützt Schulen dabei, sich durch kleine und große Veränderungen als Institutionen im Sinne des „whole school approach“ zu verändern. Das Programm zeigt auf, wie Schulen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in ihrem konkreten Handlungsumfeld übernehmen können. Es basiert auf zwei Grundpfeilern:

¹ Engagement Global gGmbH (Hrsg.) (2. aktualisierte und erweiterte Auflage, 2016): *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Berlin: Cornelsen.

² Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) (Hrsg. 2019): *Orientierung und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen*. Ludwigfelde.

³ Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Hrsg.) (2015): *Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 - 10 der Berliner und Brandenburger Schulen*. (Teil B, S. 3)

- Mit der Fairen Schule kann das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in der Schule umgesetzt und gelebt werden.
- Nur wenn sich Schülerinnen und Schüler fair und respektvoll behandelt fühlen, sind sie bereit, sich mit Fragen globaler Gerechtigkeit auseinanderzusetzen und sich für mehr globale Gerechtigkeit zu engagieren.

„Geboren“ in Berlin, ist die Faire Schule mittlerweile auch in Brandenburg und Hamburg zu Hause, weitere Bundesländer haben Interesse.

Schulen, die in den Bereichen demokratische Schulkultur, ökologische Verantwortung und Globales Lernen aktiv sind und ihre Aktivitäten strukturell verankern, bekommen für zwei Jahre eine Auszeichnung. In der Regel wird eine Kerngruppe gebildet, die im Prozess der Profilbildung und der Prioritätensetzung durch kompetente außerschulische Partner Ermutigung und Unterstützung erfahren. Die Schulen bestimmen selbst, wo sie ihre Schwerpunkte legen und welche Aktivitäten sie umsetzen möchten. Im ersten Schritt geht es darum, die vielen tollen Aktivitäten engagierter Schüler*innen und Lehrkräfte, die bereits vorhanden sind, zu bündeln, sichtbar zu machen und mit einem „Dach“ zu versehen. Die Beratung und Begleitung unterstützt, bestärkt und regt zur Reflexion und Weiterentwicklung des Schulkonzeptes an. Bei der Umsetzung der Maßnahmen arbeiten sie mit weiteren kompetenten Nichtregierungsorganisationen zusammen, die ihnen mit Rat und Tat, sowie zahlreichen Ideen zur Seite stehen. Die Schulen haben die Möglichkeit, sich im Rahmen von Netzwerktreffen mit anderen Fairen Schulen auszutauschen.

Das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule bündelt in den drei Entwicklungsbereichen **Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Unterrichtsentwicklung** Angebote zur Unterstützung von Schulen. Die Schwerpunkte liegen bei der **Personalentwicklung** in Fortbildungsangeboten beziehungsweise der Vermittlung fachkundiger Referent*innen zu den SDGs /der Agenda 2030 sowie zu Grundannahmen, Themen und Methoden des Globalen Lernens. In der **Organisationsentwicklung** liegt der Fokus im Rahmen der Fairen Schule auf der Beratung zu Nachhaltigkeit als Aufgabe der ganzen Schule, zur Sichtbarkeit des Selbstverständnisses und Engagements der Schule, zur Verankerung des Globalen Lernens im Schulprogramm sowie zur Beschaffungspraxis der Schule. Bezogen auf die **Unterrichtsentwicklung im Themenbereich BNE/Lernen in globalen Zusammenhängen** leistet die Faire Schule Unterstützung durch Impulse für den Unterricht, der Entwicklung und Bereitstellung von eigenen Materialien, der Vermittlung von Kontakten zu

außerschulischen Partner*innen, der auf ein Thema zugeschnittenen Zusammenstellung von Unterrichtsmaterialien (z. B. Wasser, Müll, Fairer Handel) sowie bei der Planung von Projekten oder Projekttagen.

Allen Fairen Schulen ist gemein, dass Schüler*innen auf vielfältige Art und Weise Gelegenheit haben, sich in ihrer Schulgemeinschaft zu engagieren und einzubringen. So entwickeln die Kinder das Bewusstsein, dass sie auch in jungen Jahren Verantwortung tragen und ihre Umwelt aktiv mitgestalten können.

Zusätzlich dazu, dass die Schulen für ihr Engagement ausgezeichnet werden und die Auszeichnung für ihre Öffentlichkeitsarbeit verwenden können, profitieren sie davon, dass das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ein breites thematisches Spektrum für Unterrichtsthemen, Veranstaltungen und die Ausrichtung des Schulprofils bietet.

Dadurch, dass Schulen und außerschulische Partner auf dem Weg zur Auszeichnung als Faire Schule sich gegenseitig wertschätzen, die gegenwärtig günstigen Rahmenbedingungen nutzen und die Gelingensfaktoren gemeinsam pflegen, wächst die Bedeutung des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Profilen der einzelnen Schulen, in Berlin und Brandenburg sowie bundesweit.